

Wer macht was im Rathaus

Ohne eine systematische Organisation könnte keine Stadt oder Gemeinde ihre Aufgaben bewältigen. Und davon gibt es viele. Das nehmen wir zum Anlass, in einer Serie vorzustellen, wie die Itzehoeer Verwaltung aufgebaut ist und welche Ämter und Abteilungen für welche Themen zuständig sind. Im 17. Teil wurde mit der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein relativ junger Bereich im Verwaltungsgefüge vorgestellt. Noch jünger ist die Stabsstelle Klimaschutz, deren öffentlichkeitswirksame Arbeit wir in Teil 18 beleuchten.

Teil 18 - Stabsstelle Klimaschutz

Die Zahl als solche scheint klein zu sein, der mit ihr zusammenhängende Handlungsbedarf ist hingegen umso riesiger. Die Rede ist vom 1,5-Grad-Ziel. Der Wert markiert die Grenze, über die die menschengemachte durchschnittliche, globale Temperaturerhöhung nicht hinausgehen soll. Dazu hat sich die weltweite Staatengemeinschaft 2015 im Pariser Übereinkommen bekannt. Diese erste und rechtsverbindliche Klimaschutzvereinbarung wurde von 190 Vertragsparteien geschlossen, darunter die Europäische Union mit ihren Mitgliedsländern. Um die Erderwärmung aufzuhalten, ist der erfolgreiche und rasche Ausstieg aus fossilen Energien - also Kohle, Öl und Erdgas - sowie die Umstellung der Energieversorgung in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität auf Erneuerbare Energien nötig.

Auch Kommunen sind gefordert

Ein Großteil der praktischen Umsetzung des Klimaschutzes findet in den Kommunen statt - wie der Ausbau der Wind- und Solarenergie, die Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich und die Schaffung von Angeboten für nachhaltige Mobilität, ressourcenschonenden Konsum und umweltfreundliche Erholung. Keine Frage: Die Klimaschutz- und Energiewende ist inzwischen in allen Kommunen und damit auch in Itzehoe angekommen. Zu tun gibt es in dieser Hinsicht eine Menge. Städtische Gebäude nach modernen Energiestandards sanieren, Anreize zur Begrünung von Flachdächern und für die Installation von Solaranlagen schaffen, Plastikmüll reduzieren, den Radverkehr durch eine verbesserte Infrastruktur fördern, den Umstieg in die E-Mobilität voranbringen - das sind nur einige der Aufgaben, die da zusammenkommen. Um die vielen möglichen Klimaschutzaktivitäten systematisch an zentraler Stelle zu entwickeln, hat sich die Itzehoeer Ratsversammlung für die Einrichtung der Stabsstelle Klimaschutz im Rathaus stark gemacht. Im September 2020 hat diese ihre Arbeit aufgenommen.

„Klimaschutz erfordert das Mitwirken der gesamten Stadtgesellschaft. Mit unserer Arbeit möchten wir zur Verzahnung der Aktivitäten aus Verwaltung, Politik, Schulen, Umweltgruppen, Einzelhandel und Unternehmen beitragen. Wir verstehen uns ganz klar auch als Ansprech- und Kooperationspartner, denn Maßnahmen gelingen am besten dort, wo bereits Interesse vorhanden ist“, sagt Josefine Möller. Sie teilt sich die neu geschaffene Vollzeitstelle mit Kerstin Engelhard. Jede von ihnen hat dabei einen thematischen Schwerpunkt. Engelhard kümmert sich um nachhaltigere Optionen für die

Mobilität – vom Ausbau des Radwegenetzes über E-Bike-Leasing und Carsharing bis zur ÖPNV-Anbindung von Itzehoe. „Insbesondere der Rad- und Fußverkehr muss in Itzehoe gefördert werden, da die Wege überwiegend kurz sind“, sagt Engelhard, die auch Fahrradbeauftragte der Stadt Itzehoe ist. Ihre Kollegin hat das Thema „Energie“ unter ihren Fittichen. „Wir können in Itzehoe durch den Einsatz von Photovoltaik und Solarthermie ganz konkret für eine lokale Wertschöpfung und Einsparung von fossilen Brennstoffen sorgen“, sagt Möller.

Schon die grobe Aufzählung der Handlungsfelder zeigt, dass die Arbeit der Stabsstelle Klimaschutz viele Ressorts und Verwaltungsbereiche berührt. Soll etwa ein neuer Fahrradschutzstreifen angelegt oder die Möglichkeit einer Fahrradstraße ausgelotet werden, sind die Expertisen von Tiefbau- und Ordnungsabteilung gefragt. Bei Gebäuden ist das Bauamt mit seinen unterschiedlichen Abteilungen mit im Boot. „Jede Abteilung im Rathaus ist aufgefordert, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, sagt Engelhard.

Auf dem richtigen Weg

Diesbezüglich ist in den vergangenen Jahren schon einiges passiert, etwa die Fassadensanierung im Schulzentrum am Lehmwohld, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in der Stadt auf LED-Technik oder die Erneuerung der Regelungstechnik im Theater. Und die Stadtwerke Itzehoe beziehen für die Stromversorgung ihrer Haushaltskunden und optional auch Gewerbekunden Ökostrom aus Norwegen. Außerdem gestalten die Stadtwerke durch das Angebot von öffentlichen Ladesäulen und Carsharing mit E-Mobilen den Wandel zur Elektromobilität auf der lokalen Ebene mit. Nicht zu vergessen der Kommunalservice, der das Faulgas in der Kläranlage zur Erzeugung von Strom und Wärme nutzt, sowie der Bauhof, der Solarenergie auf dem Dach produziert. Die vielen Aktivitäten und Maßnahmen in dieser Richtung, die in der Verwaltung und den städtischen Unternehmen bewegt werden, sollen künftig noch stärker gebündelt werden, um so deren Durchschlagskraft zu erhöhen.

Als gemeinsame Arbeitsgrundlage für die Klimaschutzaktivitäten haben Engelhard und Möller deshalb ein Klimaschutzkonzept erarbeitet, das sie in der Ratsversammlung Anfang Juni vorgestellt haben und das nun von den Fraktionen beraten wird. „Wir haben es bewusst kurz gehalten und sehr handlungsorientiert angelegt, damit es schnell in die Umsetzung gehen kann“, erklärt Möller.



Land in Sicht: Die Klimaschutz- und Energiewende ist inzwischen in den Kommunen angekommen. Fotos: Pixabay



Nachhaltige Mobilität: Dem Radverkehr kommt bei der Erreichung des 1,5-Grad-Ziels eine wachsende Bedeutung zu.

Stadtverwaltung: Ämter und Abteilungen



Partner in einem starken Bündnis

Wesentliche Punkte sind neben der Mobilität, der Verkehrsinfrastruktur und der Energieversorgung auch Maßnahmen, die dazu beitragen, die Vorbildfunktion der Kommune zu untermauern. Dazu gehört etwa der Beitritt der Stadt Itzehoe zum Klima-Bündnis am 25.03.2021. Mit diesem Schritt hat sich die Stadt zu einem Leitbild in Sachen Klimaschutz bekannt und profitiert jetzt von der Kooperation aus mehr als 1.800 Mitgliedskommunen aus 27 europäischen Ländern. Weiteres Zeichen, dass sich die Stadt systematisch mit Klimaschutzmaßnahmen befasst:

Seit Mitte dieses Jahres werden in den Sitzungsvorlagen der städtischen Gremien die Auswirkungen auf den Klimaschutz gesondert aufgeführt und erläutert. „So stellt die Verwaltung sicher, dass die Belange des Klimaschutzes in allen Entscheidungsbereichen als Querschnittsthema verankert und frühzeitig berücksichtigt werden“, sagt Möller. Jede Maßnahme für sich genommen mag vielleicht nicht so gewaltig wirken. Aber um in der Summe eines Tages beim großen Ziel zu landen, ist jeder noch so kleine Schritt von immenser Bedeutung. (BD)

Das macht die Stabsstelle Klimaschutz

Innerhalb der Verwaltung hat die Stadt eine eigene Stelle für den Klimaschutz geschaffen, die sich Kerstin Engelhard und Josefine Möller seit September 2020 teilen. Da es sich um eine Querschnittsaufgabe handelt, arbeitet das Klimaschutzmanagement eng mit anderen Abteilungen und dem Klimaschutzmanagement im Kreis Steinburg zusammen. Neben der Erstellung von Konzepten und Berichten spielt die Umsetzung von Maßnahmen eine wichtige Rolle.

Die Arbeit lässt sich vier Handlungsfeldern zuordnen:

1. Kommune als Vorbild
2. Mobilität
3. Energieversorgung
4. Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung und Vernetzung

Arbeitsgrundlage ist das Klimaschutzkonzept für Itzehoe, das derzeit von den Fraktionen der Ratsversammlung beraten wird. Die in der Ratsversammlung vom 10.06.2021 vorgestellte Version finden Sie im Bürger- und Ratsinformationssystem unter: <https://www.itzehoe.de/rathaus/politik-gremien/buerger-ratsinformationssystem>

Bisher umgesetzte Maßnahmen sind:

- Beitritt Klimabündnis (2021)
- Einführung eines „Klima-Checks“ für Beschlussvorlagen (2021)
- Umstellung auf Recyclingpapier innerhalb der Verwaltung (2021)
- Unterstützung des Stadtradelns 2021

Beispiele für geplante Maßnahmen sind:

- Einführung eines E-Bike-Leasings für Mitarbeitende
- Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität

- Einführung eines digitalen Wärmemanagements an zwei Schulen
- Errichtung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Dächern

Wenn Sie Fragen, Ideen und Hinweise zum Thema Klimaschutz in Itzehoe haben, kontaktieren Sie die Klimaschutzmagerinnen gerne unter: klimaschutz@itzehoe.de



Prima Klimateam: Kerstin Engelhard (l.) und Josefine Möller arbeiten dafür, dass Klimaschutz in Itzehoe auf vielen Handlungsebenen umgesetzt wird.